

Sternenklar

In Momenten, in denen es uns gelingt, zu sein, was wir sind, ohne zu fragen, was wir sein sollten, funkelt unser Lebenslicht wie ein Stern.

Eine Sternstunde.....

wer sehnt sich nicht danach! Ein besonderes Erlebnis. Ein Wort, das uns weiterbringt. Das Gefühl, dass alles stimmt und richtig ist. Eine Wende zum Guten, ein Eintreten Gottes in unser Leben. Und dann bekommen wir etwas ab vom **Sternenglanz**, der unser Leben hell macht. Ein Glitzern und Schimmern, das uns Hoffnung gibt und Zuversicht. Gerade in diesen unruhigen und unsicheren Zeiten, in denen Krieg und Unfrieden sich breit machen sehnen wir uns nach DEM Stern, der uns den Weg zeigt. Seit alters her suchen Menschen Orientierung und Wegweisung und versuchen das Geheimnis der Sterne zu ergründen. Viele glauben an eine Verbindung zwischen den Sternzeichen und dem Schicksal der Menschen. Aus der Sicht der Bibel war die Geburt Jesu Christi DIE Sternstunde der Menschheit. Am Beginn seiner Lebensgeschichte sieht ein Stern. Was ist das für ein Stern? Die einen besingen ihn als Stern von Bethlehem, Maler bringen ihn als Kometen mit Schweif auf die Leinwand. Wissenschaftler beschreiben die Sterne allgemein als riesige Leuchtkugeln aus Gas. Über 3000 Sterne können wir in einer sternklaren Nacht mit bloßem Auge sehen. Allein in unserer Milchstraße soll es mehr als 1000 Milliarden Sterne geben, eine unvorstellbare Größe. Astronomen weisen früh auf die besondere Himmelserscheinung hin, die die Sterndeuter damals wohl zu Jesu Geburt beobachtet haben: eine dreifache Konjunktion von Jupiter und Saturn. Menschen folgen diesem Stern, der den eigentlichen STAR anzeigt - Jesus UNSEREN Stern! Jupiter steht für den König, Saturn für die Juden. Die Überstrahlung durch die Sonne bedeutet Geburt. Der neue König der Juden wird angekündigt durch den Stern. Im Orient zeigt sich der Sternenhimmel in einer ganz anderen Pracht als in Mitteleuropa. Menschen sind überwältigt von der Schönheit der unzähligen Himmelskörper am Nachthimmel. Man ahnt die Unendlichkeit des Weltalls und staunt. Lassen wir uns in diesem Advent einfangen von der Strahlkraft der Sterne. Wir dürfen uns bewusst fragen: „Welchem Stern folge ich?“ Schauen wir neu auf die echten Stars, auf die Heiligen im Advent, aber auch auf Menschen wie du und ich, die wie Sterne für andere Licht sein können. Denn eines ist sicher: Für jede und jeden von uns leuchtet ein Stern! Lassen wir uns - wie die Kinder - vom Sternenglanz beeindrucken und verlieren wir nicht die Hoffnung auf eine Sternstunde der Menschlichkeit im Heiligen Land und anderswo.

In einem Kinderlied heißt es: „Was kann in diesen Tagen ein heller Stern uns sagen? Ist er ein Hoffnungslicht? Bringt er uns Zuversicht? Er leuchtet dort so still, der Stern, der sagen will: Gott sendet dieses Licht, denn er vergisst uns nicht!“

Ich wünsche uns allen, dass wir in dieser Advents- und Weihnachtszeit mit offenem Herzen wahrnehmen, wie die Sterne für uns funkeln und dass sie für uns strahlen. In der Hoffnung auf kleine und große Sternstunden wünsche ich allen eine gesegnete, friedliche und erfüllte Advents- und Weihnachtszeit!

„Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg! Fähr uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht! Leuchte du uns voran, bis wir dort sind. Stern über Bethlehem fähr uns zum Kind!“

Martina Liebhäuser-Haggenmüller